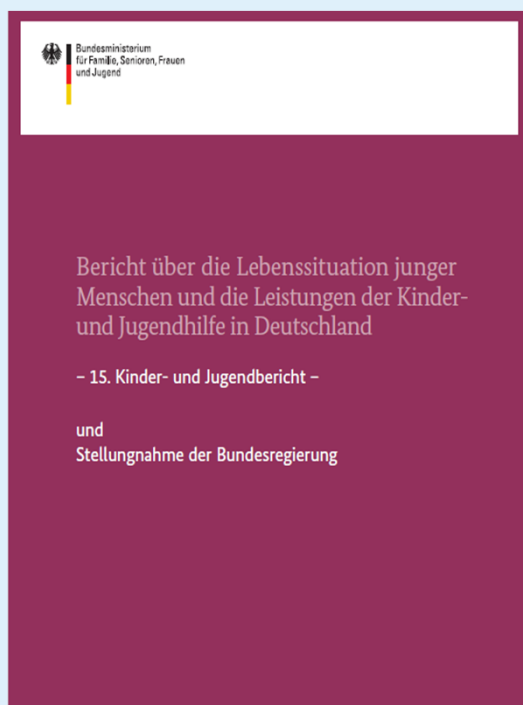


# 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung



## Ableitungen und Konsequenzen für die Kommunale Jugendarbeit

Winfried Pletzer  
zur Landestagung Kommunale  
Jugendarbeit am 20.6.2017

# Blitzlichter zum 15. Kinder- und Jugendbericht und Ableitungen für die Kommunale Jugendarbeit

## Gliederung

1. Lebenslagen junger Menschen
2. Jugendarbeit im Jugendbericht
3. Ableitungen für Kommunale Jugendarbeit
4. Kristallisationspunkte einer eigenständigen Jugendpolitik:  
Teilhabe und Beteiligung

# 1. Überblick Jugendbericht

- **Aufgabe:** Jugend als eigenständige Lebensphase ermöglichen:  
Qualifizierung, Selbstpositionierung, Verselbstständigung
- **Lebenslagen**
  - Ungleichheit
  - Pluralisierung
  - Globalisierung
  - Digitale Vernetzung
  - Scholarisierung
- **Institutionelles Gefüge**
  - Ganztageschule
  - Soziale Dienste
  - Kinder- und Jugendarbeit
- **Plädoyer für eine neue Jugendorientierung: Jugend ermöglichen**

# Begriff Jugend: Entgrenzung des Jugendalters

Anfang und Ende des Jugendalters zu bestimmen ist heute weniger möglich denn je möglich.

Jugendverständnis muss das junge Erwachsenenalter mit einschließen

Es geht darum,

...die pädagogisch notwendige Prozesse des Aufwachsens und der Sozialisierung der Jugend auch nach Erreichen der Volljährigkeit weiterhin gezielt zu begleiten und zu fördern.

464

# Aus dem Blick geraten: Jugend als eigenständige Lebensphase

Blickwinkel bisher: auf soziale Integration der Jugendlichen als einzelne Individuen gerichtet <sup>464</sup>

Jugendliche als einzelne Individuen werden vor allem als Subjekte in der Verantwortung für ihre gesellschaftliche und soziale Teilhabe konstruiert.

Qualifikation und ökonomischer Erfolg erscheinen darin als Leistung in einem intensivierten Wettbewerb um Zertifikate und berufliche wie soziale Chancen.

**Aus dem Blick geraten: „Jugend“ als gesellschaftlich verankerte Statuspassage und sozialhistorisch gelagerter Generationszusammenhang**

# Jugend ermöglichen

Anzeichen, dass das Jugendalter erneut einer eigenen Betrachtung bedarf.

Gründe:

- Neue demografische Situation: weniger Chancen eigene Anliegen kundzutun
- Aufwachsen in einer Zeit von großen Unsicherheiten und gesellschaftlichen Veränderungen
- Aufwachsen mehr denn je in öffentlicher Verantwortung

# Aufgabe: Jugend (als eigenständige Lebensphase) ermöglichen

## Aufgabe:

- Gemeinsamkeiten des Jugendalters wieder politisch stärker in den Kontext ihres Generationenzusammenhangs stellen,
- sich der gesellschaftlichen Verantwortung für die Jugend neu vergewissern
- Jugend ermöglichen: durch das Setzen von förderlichen Rahmenbedingungen

# Kernherausforderungen: Qualifizierung, Selbstpositionierung und Verselbstständigung

Jugend ist mehr als eine Phase der Qualifizierung, sie ist auch eine Zeit der Selbstpositionierung und Verselbstständigung.

Entsprechende jugendspezifische Neuausrichtung der  
Bildungsinstitutionen nötig <sup>464</sup>



# Gerechte Sozialisationsbedingungen

Jugendliche und junge Erwachsene müssen sozial gerechte und für sie transparente Strukturen, Beziehungen und Institutionen erfahren können, die es ihnen ermöglichen, diese Kernherausforderungen auch bewältigen zu können.

Es darf nicht nur von den zur Verfügung stehenden individuellen und sozialen Ressourcen abhängig sein, wie sie die Kernherausforderungen meistern.

**Anfragen an Institutionen des Aufwachsens und Jugendpolitik!**

# Freiräume für „Jugend“ zulassen

Beschleunigung, Verdichtung, Institutionalisierung und *Scholarisierung* führen zur Einschränkung von Freiräumen. <sup>470</sup>

Qualifizierung, Selbstpositionierung und Verselbstständigung bedeutet auch Zulassen von Umwegen, Experimenten, Nicht-Linearitäten, Sprüngen und Neuanfängen.

Aufforderung zur institutionellen Selbstbefragung und Selbstbeschränkung.

Begrenzungen üben und danach zu fragen, welche „Freiräume“ innerhalb der Institutionen eröffnet werden und welche Räume „unverzweckt“ außerhalb von Institutionen zur Verfügung gestellt werden können. <sup>471</sup>

Eckpunkte  
zum Jugend- und jungen  
Erwachsenenalter:

Lebenslagen von jungen Menschen

Lebenslagen 1: Anhaltende soziale Ungleichheiten im  
Jugendalter

Lebenslagen 2: Pluralisierung des Jugendalters durch  
migrationsbedingte Vielfalt

Lebenslagen 3: Chancen und Ungewissheiten einer  
globalisierten Gesellschaft

Lebenslagen 4:  
Jugend in der digitalen Gesellschaft

# Lebenslagen 1: Anhaltende soziale Ungleichheiten im Jugendalter

**Soziale Ungleichheiten** kennzeichnen nach wie vor die Situation vieler Jugendlicher: keine Chancengleichheit durch

- familiäre und regionale Herkunft
- der soziale Status
- ethnische und nationale Zugehörigkeit
- Geschlecht
- körperliche Verfasstheit
  
- **Diese sozialen Ungleichheiten entscheiden über**
- Zugänge zu formaler als auch zu non-formaler Bildung
- Erwerb von Schul- und Berufsbildungsabschlüssen
- weitere soziale Teilhabechancen
- Ermöglichung von Jugend

# Anhaltende soziale Ungleichheiten im Jugendalter: Auftrag

**Auftrag:** Der Abbau sozialer Ungleichheiten ist das primäre Anliegen einer Sozial- und Bildungspolitik des Jugendalters

**Nötig:** gezielte Sozial- und Bildungspolitik des Jugendalters, Zugänge und die Förderung im institutionellen Gefüge des Aufwachsens offener und gerechter gestalten.

**Wie geschieht das:** (Infrastruktur-)Politik der Teilhabe

# Lebenslagen 2: Pluralisierung des Jugendalters durch migrationsbedingte Vielfalt

erhebliche Teilhabehürden durch migrationsbedingte Vielfalt:

Zuwanderungshintergrund, Migration, Fluchterfahrung, transnationale Verflechtungen

Möglichkeiten und Zugänge im Jugendalter werden wesentlich in diesem Licht strukturiert und gestaltet: Selektionsprozesse in Schule, Einmündung in Ausbildung u. Beruf - vor allem an den Übergangsschwellen

Zurückweisungen und biografische Brüche durch Zuschreibungen nationaler, ethnischer und kultureller Zugehörigkeiten

latenter Rassismus im institutionellen Gefüge des Aufwachsens

# Lebenslagen 2: Pluralisierung des Jugendalters durch migrationsbedingte Vielfalt

Es fehlt:

- an strukturell abgesicherten Strategien gegen soziale Benachteiligungen. -  
entsprechende Bildungsförderung
- ebenso wie die Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen  
Gestaltungsprozessen,
- der unbeschränkte Zugang zu Bildungsinstitutionen und den Angeboten  
der Kinder- und Jugendhilfe sowie der sozialen Dienste des Jugendalters.



# Lebenslagen 3: Chancen und Ungewissheiten einer globalisierten Gesellschaft

Leben in grenzüberschreitender Mobilität und transnationalen Wirklichkeiten.  
Leben in globalisierten Räumen (ohne dazu notwendigerweise selbst nationale Grenzen überschreiten zu müssen).

## **Ambivalenzen:**

- grenzüberschreitende Mobilität als Möglichkeitsraum für erweiterte Bildungs-, Erfahrungs- und Qualifikationsprozesse
- Kein Anerkennungszusammenhang für zugewanderte junge Menschen
- Verwehrt für eine ganze Reihe von jungen Menschen

468f

# Lebenslagen 4: Jugend in der digitalen Gesellschaft

**Chance:** Bildungsoptionen des digitalen Raums  
digital-vernetzte Medien als Ermöglichungsraum von Jugend

**Aufgabe:**

Ermöglichung eines selbstbestimmten, verantwortungsbewussten, kritischen und kreativen Handelns mit und in Medien Erweiterung von Medienkompetenz / Nutzungskompetenz

**Notwendig:**

Jugendmedienpolitik, die sich als Teil einer eigenständigen Jugendpolitik versteht.

**Aufgabe der Institutionen:**

Aufgabe bei der Medienkompetenzentwicklung erkennen und wahrnehmen; Unterstützungsangebote stärker verzahnen; entsprechende Ausstattung.

# Institutionelles Gefüge des Aufwachsens

Ganztageschule  
Jugendarbeit  
Soziale Dienste

# Ganztageschule ohne Profil und Konzept

Zusammenfassende Stellungnahme der Bundesregierung:

...

Den Ganztageschulen fehlt es offensichtlich an einem Profil bzw. Konzept, das auch Jugendliche anspricht und ihre Bedürfnisse mit den schulischen Belangen in einen konstruktiven Zusammenhang bringt.

Aufgabe: Konzeptionen von Ganztageschulen gefordert, die Kernherausforderungen des Jugendalters über die Qualifizierungsprozesse hinaus mitzugestalten <sup>72</sup>

# Weiterhin Trennung der Lernwelten

Defizite der Bundesländer an einem verbindlichen, inhaltlich formenden pädagogischen Konzept, das sowohl auf eine Verschränkung der unterrichtsbezogenen und außerunterrichtlichen Lernfelder abzielt als auch die schulischen Lern- und Bildungsziele für das Jugendalter entsprechend erweitert.

additiv konzipierten Angebote bringen Trennung zwischen den formalen und non-formalen Lern- und Bildungssettings

Die Chance der Ganztagschule, andere Themen und Formate der Bildung für Jugendliche generell anzubieten und zugleich eine stärkere Öffnung der Schule zu non-formalen und informellen Bildungsprozessen zu erreichen, ginge so verloren <sup>467</sup>

# Ganztageschule: Zuweisungen, Aufgaben, Hoffnungen

- Mit Ganztageschule sozialer Bildungsbenachteiligung entgegenwirken: es müssen geeignete Lernstrukturen geschaffen werden
- Ganztageschulen als Orte politischer Bildung im Sinne von gelebter Mitbestimmung verstehen und konzipieren: Beteiligung von Jugendlichen konsequenter umsetzen
- Angefragt: Kinder- und Jugendhilfe als verantwortliche Mitgestalterin der Ganztageschule. Es fehlt an normativen und gesetzlichen Vorgaben. <sup>72</sup>

## 2. Jugendarbeit

Zwischen Freiraum und  
Sozialintegration

# Bundesregierung zur Jugendarbeit

Jugendarbeit gehört zum Grundbestand einer modernen Kinder- und Jugendhilfe!

Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein unentbehrlicher Bestandteil der sozialen Infrastruktur!

Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein maßgeblicher Akteur für eine jugendgerechte Gesellschaft!



# Jugendarbeit Beschreibungen

„Praxisfeld ist wenig standardisiert, ständiger Weiterentwicklung unterworfen, an seinen Rändern hochgradig fluide und systematisch kaum auf einen Nenner zu bringen.

Vielfältiges und an verschiedenen Stellen auch ein in Veränderung begriffenes Feld.

... auf der Basis der verfügbaren empirischen Daten nur unzureichend abzubilden.

# Vielfalt und fließende Übergänge

erscheint für Außenstehende unübersichtlich, nicht selten als verwirrend, gelegentlich auch als diffus und konturlos.

*In diesem Sinne spiegelt die Vielfalt der Strukturen und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit auch die Unterschiedlichkeit und die zunehmende Diversität in den Lebenslagen Jugendlicher wider*

neben den „klassischen“ Formen der Kinder- und Jugendarbeit: zahlreiche weitere offene Formen und Angebote mit zum Teil fließenden Übergängen

Entwicklung neuer pädagogischer Handlungsansätze mit bestimmten Zielgruppen und *verstärkte fachliche Spezialisierung auf bestimmte Adressatinnen- und Adressatengruppen* <sup>404</sup>

# Sorge um Marginalisierung

... befindet sich zwischen den Kindertageseinrichtungen den Hilfen zur Erziehung und den Schulen nicht gerade in einer komfortablen Lage. <sup>44</sup>

... die Sorge um eine Marginalisierung der Kinder- und Jugendarbeit scheint – zumindest in bestimmten Regionen – nicht ganz unbegründet zu sein. <sup>368</sup>

# Erosion der Kinder- und Jugendarbeit

Vermeintliche oder tatsächliche Erosion durch:

- Ausweitung der Schule
- Vervielfältigung, Pluralisierung und Kommerzialisierung der jugendlichen Lebens- und Freizeitwelten.
- Digitalisierung des Alltags junger Menschen
- Vermehrung der Handlungsoptionen der Jugendlichen
- Schlechtere Erreichbarkeit der Jugendarbeit
- Alternativ mehr, leichter erreichbare und attraktive Angebote
- Gesellschaftlicher Wandel
- Folgen der Zuwanderung,
- Prozesse der regionalen Mobilität und Binnenwanderung.

# Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit: heterogene Entwicklungen

räumliche Ausdünnung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit -  
tendenziell weniger präsent und schlechter erreichbar.

Aber: seit Jahren steigenden finanzielle Ausgaben für die Kinder- und  
Jugendarbeit:

schleichende Verschiebung der Infrastruktur zugunsten der  
Jugendsozialarbeit und den schulbezogenen Nachmittagsangeboten.

# Regional unterschiedlich

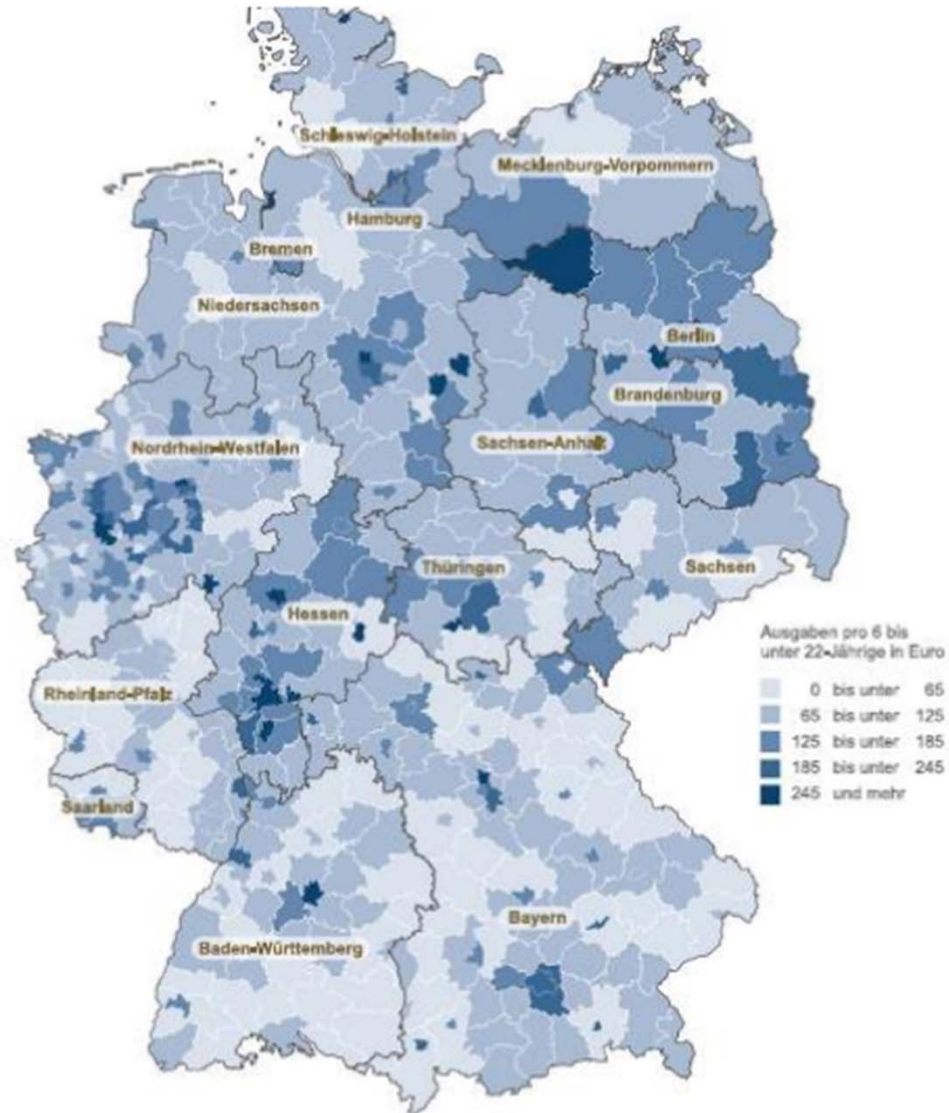
regional spezifische Strukturen, Formen, Einrichtungen und Angeboten.

Große regionalen Unterschiede in den jeweiligen lokalen Jugendarbeitslandschaften, deren Angebote und Aktivitäten sowie deren Entwicklungen erheblich von bundesweiten Trends abweichen können.

399

# Kommunale Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit pro 6- unter 22-Jährige (Jugendamtsbez., in €)

(Deutscher Bundestag 2017: 379)



Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen 2014. Zusammenstellung und Berechnung: Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

Aus:  
Prof. Dr. Gunda Voigts  
(HAW Hamburg)  
Professur für Praxis der (offenen) Kinder  
und Jugendarbeit  
Prof. Dr. Ivo Züchner  
(Philipps  
-Universität Marburg)  
Professur für außerschulische Jugendbildung

# Schnittstellen, Überlappungen, Entgrenzungen

Beachte: Veränderungen der Übergänge und weitere Schnittstellen zu anderen Feldern innerhalb und außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe,

- Fließende Grenzen (Entgrenzungsprozesse)
- Zunehmende Durchmischung der Arbeitsformen und Standards, verstärkter Im- und Export von Handlungslogiken
- Angebots- und Handlungsstrukturen, die sich aus einer „Kombination mit weiteren Maßnahmen“ zusammensetzen.



# Entgrenzungstendenzen 1



23

# Schnittstellen, Überlappungen, Entgrenzungen

**neue Schnittstellen, wie z. B. die Überlappungen von Teilen der Kinder- und Jugendarbeit zur Jugendsozialarbeit.**

... dass an den Schnittstellen zum Allgemeinen Sozialdienst, den Hilfen zur Erziehung und zur Jugendsozialarbeit zunehmend Kooperationen und Entgrenzungsprozesse zu beobachten sind“

Jugendarbeit reagiert damit einerseits auf konkrete Bedarfe der Jugendlichen und bietet ihnen Beratung und Unterstützung an, andererseits sind derartige Entwicklungen auch Ausdruck veränderter gesellschaftlicher Erwartungen, entsprechender Förderbedingungen und kommunalpolitischer Steuerungen

405

# Entgrenzungstendenzen 2

Diese Relationen bestätigen einen wichtigen Befund:

Die grundsätzliche Trennung von Kinder- und Jugendarbeit in eine offene und eine jugendverbandliche Kinder- und Jugendarbeit ergibt heute ebenso wenig einen Sinn, wie die alleinige Zuordnung der offenen Angebote zu den öffentlichen Trägern und die bisher, vor allem als verbandliche, definierten gruppenbezogenen Formen zu den freien Trägern.

# Schnittstelle Schule

Am deutlichsten wird die Tendenz der Entgrenzung im Zusammenhang mit dem Engagement der Kinder- und Jugendarbeit in der Ganztagschule.

Vermischung der Angebote mit Elementen der Schule ist unverkennbar

Verschränkung formaler und non-formaler Bildungsprozesse und auch mit schulisch-pädagogischen Herausforderungen

# Ganztagschule und Nachmittagsbetreuung: Stellungnahme der Bundesregierung

Vielzahl von Veränderungen und auch Auseinandersetzungen.

Zukünftig wird u. a. zu klären sein, ob Teile der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der fast ausschließlich gegebenen ehrenamtlich organisierten Strukturen überhaupt in der Lage sind, dauerhaft und verbindlich Aufgaben in diesem Bereich zu übernehmen.

Vieles spricht dafür, dass es zusätzlicher, eigener und verlässlicher Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit für diese Aufgaben bedarf. <sup>66</sup>

# Gesellschaftliche Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit

- Ganztageschule und Nachmittagsbetreuung
- Informelles Lernen und Zertifizierungserwartungen
- Politische Interessensvertretung von Jugendlichen
- Politische Bildung in neuen Kontexten
- Inklusionsanspruch
- Ringen um Freiräume

# Kinder- und Jugendarbeit bleibt relevant

Trotz quantitativer Einschränkungen bleibt die Kinder- und Jugendarbeit im Aufwachsen vieler junger Menschen bedeutsam.

ohne den Sport: Quoten von bis zu 30 Prozent

50% im Alter von zwölf bis 15 Jahren nimmt an Ferienfreizeiten teil,  
10% aller Jugendlichen besuchen regelmäßig ein Jugendzentrum.

Die Kinder- und Jugendarbeit erreicht vergleichsweise immer noch am ehesten einen wichtigen Teil der Jugendlichen.

Diese schätzen sie ganz offenbar als einen Ort, an dem sie sich einbringen und an deren Gestaltung sie eigenverantwortlich mitwirken können.

# Aber offensichtlich ...

... ist es auch der Kinder- und Jugendarbeit bisher nicht gelungen, sich als eine wichtige Stimme im institutionellen Gefüge des Aufwachsens zu präsentieren und angenommen zu werden.

Politik muss sich deshalb fragen lassen, was ihr Beitrag zu einer Verbesserung und Kontinuität der personellen und finanziellen Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist.

Eine zukunftsfähige und leistungsfähige Kinder- und Jugendarbeit benötigt jedenfalls eine ebenso leistungsfähige Basis, um die skizzierten Aufgaben auch meistern zu können.



## 3. zur Kommunalen Jugendarbeit

# Aufgaben Kommunalen Jugendarbeit

1. Weiterentwicklung der Infrastrukturen
2. Schulentwicklungen reflektieren und reagieren
3. Jugendarbeit ist mehr: Auf „Entgrenzungen“ reagieren - „Veränderungsmanagement“

## 3.1. Infrastrukturorientierung der Kommunalen Jugendarbeit

# 3.1. Infrastrukturorientierung der Kommunalen Jugendarbeit

14. Kinder- und Jugendbericht: „Jugendämter als strategische Zentren des Aufwachsens junger Menschen“

Art 23 AGSG, Kommentar zum Gesetzentwurf

Das Berufsbild des kommunalen Jugendpflegers, der **im Sinne der Gesamtverantwortung** des Jugendamts (§ 79 SGB VIII) **umfassend** für die **Planung und Entwicklung der Rahmenbedingungen und für die Förderung der Jugendarbeit** in Stadt und Landkreis zuständig ist, ...

# Nochmals: Offensichtlich ...

... ist es auch der Kinder- und Jugendarbeit selbst – jedenfalls nicht in allen Regionen – bisher nicht gelungen, sich als eine wichtige Stimme im institutionellen Gefüge des Aufwachsens zu präsentieren und als solche auch angenommen zu werden. 481

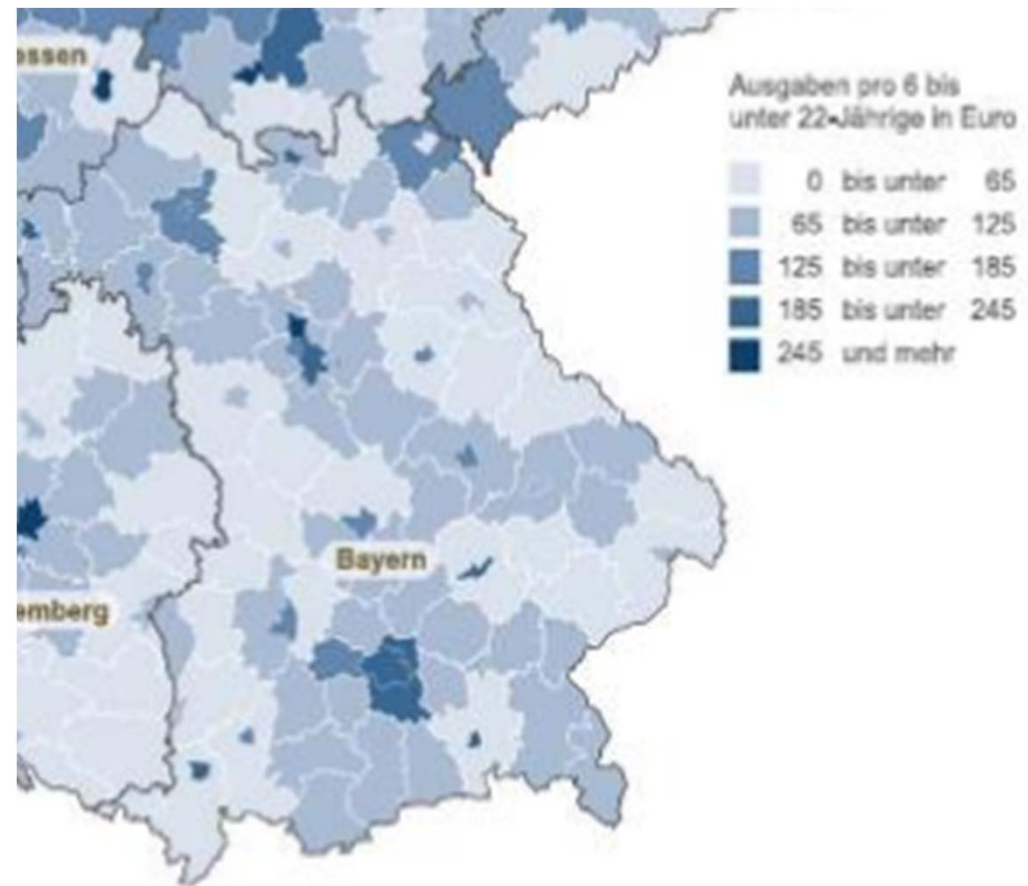
Politik muss sich deshalb fragen lassen, was ihr Beitrag zu einer Verbesserung und Kontinuität der personellen und finanziellen Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist. Eine zukunftsfähige und leistungsfähige Kinder- und Jugendarbeit benötigt jedenfalls eine ebenso leistungsfähige Basis, um die skizzierten Aufgaben auch meistern zu können.

# Festgestellt:

... „dass es kaum ein anderes Praxisfeld in der Kinder- und Jugendhilfe gibt, das derart großen Schwankungen in der öffentlichen Förderung unterliegt, wie dies für die Kinder- und Jugendarbeit zutrifft.“ 481

# Auch in Bayern!

Beträchtliche regionale,  
lokale Unterschiede  
in den Infrastrukturen  
der Jugendarbeit



# Jugendliche pro Einrichtung

	Jugendl. pro Einr.
x Stadt	1055
y Stadt	1366
a Stadt	1828
Landkreis Z	1722
Landkreis X	2087
Landkreis Y	2327
Landkreis A	2644
Landkreis B	3340
Landkreis C	4425
Landkreis D	5266
Landkreis E	6300
Landkreis F	22300

Winfried Pletzer



# Verhältnis Päd. / Jugendl.

	Jugendl. pro Päd.
x Stadt	1781
a Stadt	1109
b Stadt	626
Landkreis Y	20.000
Landkreis A	848
Landkreis B	2142
Landkreis C	1581
Landkreis E	3385
Landkreis F	1968
Landkreis G	2500

# Aufgabe: „wichtige Stimme sein“ Weiterentwicklung der Infrastrukturen

Vor dem Hintergrund von:

- Demografie- und Strukturveränderungen
- Marginalisierungstendenzen
- Entgrenzungen, Inpflichtnahmen
- Überdimensionierung der Schule

Wer sonst übernimmt diese Aufgabe noch?

## 3.2. (Kommunale) Jugendarbeit und Schule



Lehrer ▾

Studenten ▾

Wissenschaftler ▾

Kunst & Kultur ▾

Ministerium ▾

Ministerialbeauftragte Gymnasium > Oberfranken > Ganztagsschule

↪ Weiterempfehlen

# Ganztagsschule

Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten in allen Schularten ist ein vorrangiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung und stellt einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar. Er ermöglicht nicht nur eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern und Erziehungsberechtigte, sondern trägt auch zu mehr Chancengerechtigkeit und individueller Förderung für die Schüler bei.

## VIDEO



> Bildungsregionen in Bayern

# Schulentwicklungen reflektieren und reagieren

Die Kinder- und Jugendhilfe hat einen expliziten gesetzlichen Auftrag zur Gestaltung förderlicher Bedingungen des Aufwachsens von jungen Menschen, der auch einen Gestaltungsauftrag der Rahmenbedingungen enthält.

Angesichts der bedeutenden Rolle der Jugendämter als „strategische Zentren für Kinder und Jugendliche“ sollte es möglich sein, dass sie sich stärker und konsequenter in Planungs- und Gestaltungsprozesse der Ganztagschule einbringen. 479

# Weiterentwicklung der Ganztagschule

Die Kinder- und Jugendarbeit sollte ... offensiv Handlungskonzepte zu ihrer Rolle in der Ganztagschule entwickeln und einbringen. ...

Eine Beteiligung der Kinder- und Jugendarbeit kann nicht voraussetzungslos und unverbindlich gestaltet werden. Hier bedarf es einer strukturellen Rahmung und verbindlicher Absprachen.

## 3.3. „Veränderungsmanagement“

# Veränderungen

... Es wurde auch aufgezeigt (vgl. Kap. 6), wie sich diese Aufgaben verändert haben und um wie viel komplexer die Jugendarbeit geworden sind.

- kulturelle, soziale Veränderungen
- Jugendliche in prekären sozialen Verhältnissen bedürfen nachhaltiger Unterstützung
- Demografische Entwicklungen
- Mediatisierung des Aufwachsens
- Veränderungen der Schullandschaft 480

In Anbetracht einer wachsenden gesellschaftlichen Heterogenität und Vielfalt werden die Erwartungen an die Kinder- und Jugendarbeit in dieser Hinsicht **eher zunehmen.**



# Veränderungen

Zugleich entstehen auf diese Weise **neue Berührungspunkte und Schnittstellen zwischen der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit**, die im Lichte der sozial- und bildungspolitischen Gesamtverantwortung der Kinder- und Jugendhilfe für das Aufwachsen von jungen Menschen neuen Klärungs- und Verständigungsbedarf aufwerfen.

# Kommunale Jugendarbeit: Sozialpolitische Verantwortung!

In diesem Sinne verkörpern Teile der Kinder- und Jugendarbeit auch eine sozialpädagogische Fachlichkeit mit einer **unübersehbaren Nähe zur Jugendsozialarbeit**, die mit einer sozialpolitischen Verantwortung für marginalisierte und benachteiligte Jugendliche einhergeht. 483

# Art 23 AGSG

## Erläuterung zum Gesetzentwurf

„...Dies ist zugleich eine Vorgabe für die Geschäftsverteilung innerhalb des Jugendamtes. **Dem Jugendpfleger können sinnvollerweise auch Aufgaben der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zugeordnet werden.** Dagegen wäre es mit Wortlaut und Sinn der Bestimmung nicht vereinbar, das spezifische Arbeitsfeld des Jugendpflegers mit völlig anders gearteten Aufgaben zu verbinden.“

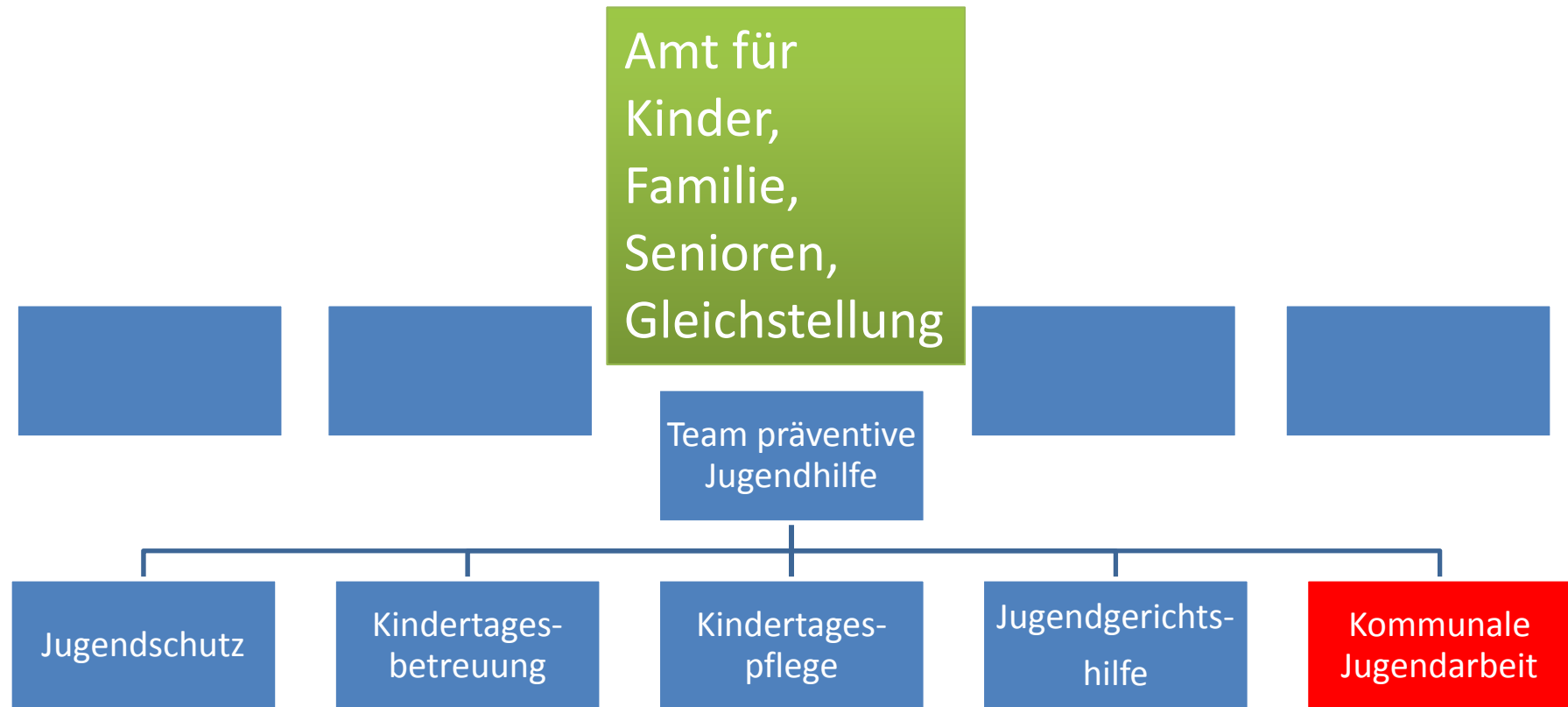
# Zu den (Amts-) Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit

Kommunale Jugendarbeit:

In der „Reste- Rampe“ der Struktur des Jugendamtes untergehen?  
oder

**Geeignetes Umfeldes** für Jugendarbeit offensiv gestalten

# So im Jugendamt ?





oder so im Jugendamt

- Kommunale Jugendarbeit
- Jugendarbeit an Realschulen - JaREAL
- Bildungsangebote
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Soziale Gruppenarbeit
- Jugendhilfe im Strafverfahren (Jugendgerichtshilfe)
- Jugendschutz
- Erweitertes Führungszeugnis für Ehrenamtliche

„Der Fachbereich Jugendbildung und Prävention fördert mit seinen Leistungen die Erziehung junger Menschen zu einer *eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit*.

Dabei werden ... gezielt *Bildungsangebote der Jugendhilfe mit schulischen Maßnahmen und Lerninhalten* vernetzt.

Wir tragen somit wesentlich zu einem *ganzheitlichen Lernen* unserer jungen Generation bei. Durch ein vielfältiges Angebot der *außerschulischen Jugendbildung*, der sozialen Gruppenarbeit und individueller Unterstützung, fördern wir insbesondere die *Bildung sozialer und emotionaler Kompetenzen* junger Menschen.

Die Schaffung von *Beteiligungsstrukturen* sowie die stete Förderung von *sozialem Engagement* bilden einen wichtigen Schwerpunkt in der *Demokratieerziehung*.

Fortbildungen für Eltern, Lehrer und Lehrerinnen gehören ebenso ins Repertoire, wie die gezielte Förderung benachteiligter Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender.“

# KOJA: Weitere Aufgaben

## **Digitale Teilhabe / Mediatisierung**

Weiterentwicklung medienpädagogischer Dienste

## **Inklusion:**

Wandel zu einem inklusiven Setting, ohne dass der Anspruch zu einer Leerformel verkommt.

## **Politische Bildung**



## 4. Schluss und Überleitung

# Jugend ermöglichen!

## Plädoyer für eine neue Jugendorientierung!

„Jugend“ ermöglichen im institutionellen Gefüge des Aufwachsens <sup>70</sup>

**Allen** jungen Menschen müssen **soziale, faire und gerechte Handlungsoptionen** zu den Kernherausforderungen des Jugendalters – Qualifizierung, Selbstpositionierung, Verselbstständigung – ermöglicht werden. <sup>69</sup>

Hier ist die **Politik auf allen Ebenen** gefordert: durch das Setzen von förderlichen Rahmenbedingungen Jugend zu ermöglichen. <sup>70/25</sup>

**Eigendständige Jugendpolitik als Konsequenz**

# Eigenständige Jugendpolitik

Stellungnahme der Bundesregierung:

„Eigenständige Jugendpolitik“ stellt die Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Mittelpunkt, sorgt für eine wirkungsvolle Jugendbeteiligung sowie für freie Zeiten und Räume in allen Phasen der Ausbildung. „Eigenständige Jugendpolitik“ stellt sich übergreifenden Herausforderungen für Politik und Gesellschaft und ist Zukunftspolitik für alle Jugendlichen, indem sie gesellschaftliche Perspektiven eröffnet, erfolgreiche Übergänge ermöglicht und soziale Integration fördert. ....

Handeln für eine  
jugendgerechte Gesellschaft

Eigenständige Jugendpolitik

Jugendgerechte Gemeinde  
Jugendfreundliche Gemeinde

Kommunalpolitik

Kommunale Jugendpolitik

„maßgeblichen Akteur für eine  
jugendgerechte Gesellschaft“  
15. KJB.

Jugendarbeit

Netzwerke der Jugendarbeit:  
Kommunale Jugendarbeit  
Jugendringe  
Gemeinde-Jugendpfleger, OKJA  
Jugendverbände ...

**GELINGENDE  
KOMMUNALE  
JUGENDPOLITIK  
IN BAYERN.**

# „Kristallisationspunkt“ aktueller Jugendpolitik Partizipation Jugendlicher

Die Beteiligung junger Menschen stellt einen **zentralen Bezugspunkt aktueller Jugendpolitik** dar.

Beteiligung Jugendlicher ist **wesentlicher Teil einer demokratischen Gesellschaft.**

Der Jugendbericht empfiehlt eine **grundlegende konzeptionelle Verankerung von Beteiligung im institutionellen Gefüge des Aufwachsens** (vor allem in Schulen) und eine Klärung formaler Voraussetzungen mit Blick auf Entscheidungshoheiten. <sup>12</sup>

# Kommunale Jugendarbeit!

## Strukturelle Voraussetzungen für Beteiligung schaffen

Hierbei ist es besonders wichtig, die notwendigen strukturellen Voraussetzungen für eine wirksame Beteiligung junger Menschen zu schaffen und sicherzustellen.

Schwerpunkt beim Zusammenhang zwischen demokratischer Entscheidungsverantwortung und sozialer Teilhabe.

Wenn Jugendliche in ihrem sozialen Umfeld keine „politische Kultur demokratischer Milieus“ erleben, bleibt es dabei, dass „lediglich diejenigen Jugendlichen erreicht werden, die sozial etablierte Beteiligungsformen für sich nutzen können“ (S.115).

# fachlich - thematischer Schwerpunkt der Landestagung 2017

„Verknüpfung der beiden Teilbereiche Beteiligung und Teilhabe von ausschlaggebender Bedeutung für die Seriosität von Beteiligungsmodellen.

Denn gute Kommunale Jugendpolitik ermöglicht nicht nur Möglichkeiten zum Engagement, sondern überprüft und erweitert auch die jeweiligen politischen Strukturen und Handlungsmöglichkeiten innerhalb der Kommune, die konkrete Teilhabebeschränkungen für junge Menschen darstellen.“

Kommunale Jugendarbeit hat sich den jugendpolitischen Bemühungen um bessere Beteiligung und gerechte Teilhabe von jungen Menschen kompetent zu stellen, zählen dies doch zu den „Herzschlagthemen“ der Jugendarbeit

**Jürgen Ziegler:** Kommunale Zukunftswerkstätten im Landkreis Kulmbach

**Karola Kellner:** Kommunale Jugendarbeit als Partnerin beteiligungsorientierter Jugendpolitik im Landkreis Rosenheim

**Linda Nägele:** !Echt!Fürth

**Michel Eisele:** „Das Sofa“